

Postadresse: AHV-IV-FAK  
GERBERWEG 2, 9490 VADUZ  
Telefon: +423/238 16 16  
Fax: +423/238 16 00  
Internet: www.ahv.li  
E-Mail: ahv@ahv.li



LIECHTENSTEINISCHE ALTERS-  
UND HINTERLASSENENVERSICHERUNG  
INVALIDENVERSICHERUNG

FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

## Liechtensteinische AHV-IV-FAK-Anstalten

### Verwaltungskosten-Voranschlag 2014

(Sitzung des Verwaltungsrates vom 7. November 2013)

#### Ertrag (CHF)

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Verwaltungskosten-Beiträge	11'104'160.59	13'200'000.00	13'125'000.00	13'388'000.00	83.87	2.00
Mahngebühren und Bussen	113'643.59	120'000.00	125'000.00	125'000.00	0.78	0.00
Zinsertrag	20'316.86	11'000.00	11'000.00	11'000.00	0.07	0.00
Vergütung für übertragene Aufgaben	2'392'532.40	2'276'000.00	2'276'000.00	2'423'000.00	15.18	6.46
Ausserordentlicher Ertrag	22'086.60	10'000.00	45'000.00	15'000.00	0.09	-66.67
Auflösung Rückstellungen	0.00	0.00	-80'000.00	0.00	0.00	-100.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>13'652'740.04</b>	<b>15'617'000.00</b>	<b>15'502'000.00</b>	<b>15'962'000.00</b>	<b>100.00</b>	<b>2.97</b>

#### Verwaltungskosten (Aufwand) (CHF)

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Löhne und Gehälter	5'862'093.95	6'207'000.00	6'076'000.00	5'995'000.00	48.30	-1.33
Sozialleistungen	1'128'739.60	1'210'000.00	1'173'000.00	1'188'000.00	9.57	1.28
Übrige Personalkosten	99'584.43	90'000.00	103'000.00	105'000.00	0.85	1.94
Drucksachen/Büromaterial	104'632.28	100'000.00	103'000.00	102'000.00	0.82	-0.97
EDV	4'523'112.48	3'840'000.00	3'000'000.00	3'090'000.00	24.89	3.00
Porti/Telefon/PC-Gebühren	463'531.13	480'000.00	442'000.00	453'000.00	3.65	2.49
Miete/Unterhalt/Reinigung	874'251.75	921'000.00	860'000.00	890'000.00	7.17	3.49
Revisionskosten	143'050.35	170'000.00	150'000.00	150'000.00	1.21	0.00
Beratungskosten	33'047.20	55'000.00	112'000.00	100'000.00	0.81	-10.71
Unterhalt/Reparatur Anlageverm.	15'265.45	20'000.00	13'000.00	14'000.00	0.11	7.69
Abschreibung Anlagevermögen	143'958.65	130'000.00	117'000.00	130'000.00	1.05	11.11
Übriger Aufwand	283'623.17	250'000.00	190'000.00	196'000.00	1.58	3.16
Bildung Rückstellungen	9'272'352.50	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>22'947'242.94</b>	<b>13'473'000.00</b>	<b>12'339'000.00</b>	<b>12'413'000.00</b>	<b>100.00</b>	<b>0.60</b>

#### Gesamtergebnis Verwaltungskosten-Rechnung (CHF)

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Veränderung zur mR 2013 in %
Total Ertrag	13'652'740.04	15'617'000.00	15'502'000.00	15'962'000.00	2.97
Total Verwaltungskosten (Aufwand)	22'947'242.94	13'473'000.00	12'339'000.00	12'413'000.00	0.60
<b>Gewinn (+) Verlust(-)</b>	<b>-9'294'502.90</b>	<b>2'144'000.00</b>	<b>3'163'000.00</b>	<b>3'549'000.00</b>	

## Erläuterungen zum Verwaltungskosten-Voranschlag 2014

### Vorbemerkungen und Zusammenfassung

Die Gliederung des Voranschlags 2014 entspricht dem Vorjahr. Der guten Ordnung halber: die prozentualen Angaben (in der Spalte "% von 100") können Rundungsdifferenzen nach dem Komma aufweisen (sodass eine Addition der einzelnen Werte nicht exakt zu 100.00 führt).

Wichtigster Ertragsposten bleiben die Verwaltungskosten-Beiträge (ca. 84 % des gesamten budgetierten Ertrags); der Voranschlag geht von der Hypothese aus, dass die Regierung des Verwaltungskosten-Beitragssatz nicht anpasst. An zweiter Stelle folgt die Vergütung für übertragene Aufgaben (ca. 15 %). Die übrigen Ertragsposten liegen deutlich unter 5 %.

Die wichtigsten Aufwandsposten sind die beiden Positionen „Löhne und Gehälter“ sowie „Sozialleistungen“ (gesamthaft ca. 58 % der budgetierten Verwaltungskosten) gefolgt vom Konto „EDV“ (ca. 25 %) und dem Aufwand für „Miete/Unterhalt/Reinigung“ (ca. 7 %); alle übrigen Aufwandsposten liegen unter 5 % der gesamten Verwaltungskosten.

Die mutmassliche Rechnung (mR) 2013 zeigt einen hohen Gewinn von ca. CHF 3.2 Mio. Budgetiert war ein Gewinn von ca. CHF 2.1 Mio. Entscheidend für die Differenz wären die tiefer als budgetiert ausfallenden Ausgaben im EDV-Bereich (wobei hier die Fälligkeit von Projektfortschritten abhängt).

Der Voranschlag 2014 budgetiert einen Gewinn von ca. CHF 3.5 Mio. Entscheidend dafür ist die Hypothese, dass das „Beitragssubstrat“ oder vereinfacht ausgedrückt die „Lohnsumme in Liechtenstein“ um 2.0% steigt und die Verwaltungskosten der AHV-IV-FAK-Anstalten annähernd stabil gehalten werden können (Fälligkeit von EDV-Aufwänden lässt sich jedoch zeitlich nicht exakt steuern).

Per Ende 2014 würde somit in der Bilanz wieder ein positiver Vermögensstand in der Grössenordnung von ca. CHF 1.10 Mio. resultieren. Dennoch bliebe die gesetzliche Ordnungsregel einer Reservehaltung von 33% des "Netto-Jahresaufwands" beim 3. Jahresabschluss in Folge verletzt (2012, 2013 und 2014).

Bezüglich des Beitragssatzes sieht Art. 49<sup>bis</sup> AHVG Reserve-Untergrenzen von 33.33% des Netto-Jahresaufwands vor. Nachdem in den Vorjahren der Reserveabbau bewusst in Kauf genommen wurde (Senkung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes per 01.01.2008), hat die Regierung per 01.01.2013 die Anhebung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes um 0.0672 „Lohnprozente“ beschlossen. Eine weitere Änderung des Beitragssatzes ist bei Beschlussfassung (7. November 2013) über diesen Verwaltungskostenvoranschlag nicht bekannt.

Das Verhältnis des budgetierten Verwaltungsaufwandes zu den budgetierten Leistungen (CHF 12.4 Mio. Verwaltungskosten, ca. CHF 389.05 Mio. für Renten und sämtliche übrigen Leistungen) würde damit per 31.12.2014 bei ca. 3.2% liegen (im Vergleich zu 4.1% in der Rechnung 2010 und 3.9% in der Rechnung 2011 und 6.2% zufolge Pensionskassensanierungsrückstellungen in der Rechnung 2012, vgl. Geschäftsbericht 2012 S. 16).

Die Beschlussfassung über den Verwaltungskosten-Voranschlag (er wird für die drei in Personalunion auftretenden AHV-IV-FAK-Anstalten gemeinsam geführt; Art. 49 AHVG) ist in der Kompetenz des Verwaltungsrat (Art. 7 Abs. 1 Bst. g AHVG); der Regierung obliegt jedoch die Genehmigung (Art. 22 Abs. 2 Bst. d AHVG).

**Der Verwaltungsrat der AHV-IV-FAK-Anstalten beantragt, die Regierung möge den Verwaltungskosten-Voranschlag 2014 genehmigen.**

## Ertrag

### Konto „Verwaltungskosten-Beiträge“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Verwaltungskosten-Beiträge	11'104'160.59	13'200'000.00	13'125'000.00	13'388'000.00	83.87	2.00

Hierbei handelt es sich um den wichtigsten Posten der ganzen Verwaltungskosten-Rechnung.

Die Verwaltungskosten werden nicht durch die ordentlichen Beiträge (im Jahr 2014: 7.8 % an die AHV, 1.5 % an die IV, 1.9 % an die FAK, total 11.2 % an die AHV-IV-FAK-Anstalten) sondern durch zusätzlich erhobene Verwaltungskosten-Beiträge gedeckt. Beitragspflichtig sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Selbständigerwerbende sowie Nichterwerbstätige (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entrichten keine Verwaltungskosten-Beiträge).

Die Einnahmen aus den Verwaltungskosten-Beiträgen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	Bemerkungen
2005	9.56	+ 5.52 %	
2006	10.42	+ 6.04 %	(1) effektiv „+ 9.00 %“; neutralisiert „+6.04“
2007	11.04	+ 5.95 %	
2008	10.61	+ 5.83 %	(2) effektiv „- 3.89%“; neutralisiert „+5.83%“
2009	11.10	+ 4.61 %	
2010	10.90	- 1.80 %	
2011	10.71	- 1.74 %	
2012	11.10	+ 3.64 %	

(1) Der starke Anstieg im Jahr 2006 im Vergleich zum Jahr 2005 wird dadurch etwas verfälscht, dass per 01.01.2006 die ordentlichen Beiträge an die IV um 0.3 % (von 1.2 % auf 1.5 %) angehoben wurden, was seinerzeit automatisch auch zu einem Anstieg der Verwaltungskosten-Beiträge führte (entsprechend neutralisiert hätte der Anstieg 6.04 % betragen, parallel zum Anstieg bei den AHV-Beitragseinnahmen).

(2) Der Rückgang im Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr 2007 ergab sich daraus, dass der Verwaltungskosten-Beitragssatz per 01.01.2008 von ursprünglich 0.448 „Lohnprozent“ auf 0.4032 „Lohnprozent“ gesenkt worden war. Wäre dies nicht erfolgt, so wäre ein Anstieg von 5.83 % zu vermerken gewesen (parallel zum Anstieg bei den AHV-Beitragseinnahmen).

Im Jahre 2009 ergab sich immer noch ein verhältnismässig starker Anstieg der fakturierten Beiträge (stark vereinfacht: der ahv-pflichtigen Lohnsumme), weil die Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt sich nur verzögert (2010) auf die Beitragseinnahmen-Situation der AHV-IV-FAK-Anstalten auswirken. Für 2010 und 2011 hat sich dieser negative Effekt dann ausgewirkt, wobei ab ca. Mitte 2011 bereits eine leichte „Erholung“ zu bemerken war, die sich bis heute fortsetzte (wenn auch nicht mehr mit den vor vielen Jahren gewohnten Steigerungsraten).

Die auf dem Einnahmenkonto „Verwaltungskosten-Beiträge“ verbuchten Einnahmen hängen von zwei wesentlichen Faktoren ab:

- Entwicklung des „Beitragssubstrats“,
- Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes.

Das „Beitragssubstrat“ (vereinfacht: das erfasste, beitragspflichtige Erwerbseinkommen) ist in den Jahren 2005 bis 2009 zwischen 4.6 % und 6.0 % jährlich angestiegen. Im Jahre 2010 ist es um 1.80% gefallen (im Vergleich zu 2009) und anno 2011 ist es erneut um 1.74% gesunken (im Vergleich zu 2010). Im 2012 (im Vergleich zu 2011) ist es um 3.64% gestiegen. Nach Ablauf der ersten 10 Monate des laufenden Jahres 2013 ist damit zu rechnen, dass bis Jahresende das fakturierte Einkommen (auf welchem AHV-Beiträge erhoben werden) bis Jahresende ca. 1.5 % (ungefähre Grössenordnung) höher liegen wird als im Jahre 2012 (budgetiert war demgegenüber ein Anstieg

um 2 %). Hier ist allerdings zu bemerken, dass oftmals beim Jahreswechsel (Dezember/Januar) grössere „Ausschläge“ zu beobachten sind, die sich entsprechend stark auswirken und Prognosen relativieren können. Für 2014 budgetieren die AHV-IV-FAK-Anstalten einen Anstieg von 2.0 % (im Vergleich zu 2013). Entsprechende Entwicklungen der Lohnsumme beim einen oder anderen grösseren Arbeitgeber könnten jedoch entscheidende Auswirkungen haben und alle „Theorien“ über den Haufen werfen (über derartige Entwicklungen kann jeweils nur spekuliert werden).

Die Festsetzung der Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes, mit welcher die Einnahmenseite der Verwaltungskostenrechnung gesteuert werden kann, obliegt der Regierung im Verordnungswege. Es besteht jedoch eine gesetzliche Obergrenze für die Verwaltungskosten-Beiträge. Gemäss Art. 49<sup>bis</sup> Abs. 2 AHVG liegt die Grenze bei maximal 5.0 % der ordentlichen Beiträge (5.0 % von 11.2 % bzw. 0.56 „Lohnprozent“). Bis Ende 2007 wurden die Verwaltungskosten-Beiträge in Höhe von 4.0% der „Versicherungsbeiträge“ erhoben; ab 2008 wurde der Verwaltungskosten-Beitragssatz im Verordnungsweg auf 3.6% der „Versicherungsbeiträge“ gesenkt (3.6 % von 11.2 % bzw. 0.4032 „Lohnprozent“). Daraus resultieren Mindereinnahmen von ca. CHF 1.3 Mio. pro Jahr. Die vom Gesetzgeber als „kritisch“ betrachtete Grenze ist gemäss Art. 49<sup>bis</sup> Abs. 3 AHVG dann erreicht, wenn das Kapital der Verwaltungskosten-Rechnung 33.33 % des Netto-Jahresaufwandes unterschreitet. Nachdem per 2008 der Verwaltungskosten-Beitragssatz gesenkt wurde, um bewusst die Reserven der Verwaltungskostenrechnung zu senken, wurde der untere Grenzwert Ende 2011 unterschritten: Reserven von 31 % des „Netto-Jahresaufwandes“ (Jahresaufwand unter Ausklammerung der Vergütung für übertragene Aufgaben). Die in den Verwaltungskosten-Voranschlägen mehrerer Vorjahre angesprochene Situation ist also eingetreten. Auf 2013 hin hat die Regierung die Anpassung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes beschlossen. Für 2014 liegt noch kein Beschluss vor.

#### Konto „Mahngebühren und Bussen“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Mahngebühren und Bussen	113'643.59	120'000.00	125'000.00	125'000.00	0.78	0.00

Das Ertragskonto „Mahngebühren und Bussen“ betrifft die aus verspäteten Abrechnungen und verspäteten Beitragszahlungen resultierenden Mahngebühren und Bussen. Hier sind keine grösseren Ausschläge in die eine oder andere Richtung zu erwarten.

#### Konto „Zinsertrag“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Zinsertrag	20'316.86	11'000.00	11'000.00	11'000.00	0.07	0.00

Für die vier Rechnungen von AHV, IV, FAK und Verwaltungskosten erfolgt eine gemeinsame Bewirtschaftung der Liquidität (eigentliche Wertschriften-Anlagen hingegen betreibt nur der AHV-FAK-Fonds). Die Verteilung des Ertrages erfolgt nach einem Schlüssel, der berücksichtigt, welchen Anteil die einzelnen Rechnungen von AHV, IV, FAK und Verwaltungskosten an die Liquidität beisteuern. Der Voranschlag 2014 budgetiert für die Verwaltungskosten-Rechnung ein ähnliches Ergebnis wie die mutmassliche Rechnung 2013.

## Konto „Vergütung für übertragene Aufgaben“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Vergütung für übertragene Aufgaben	2'392'532.40	2'276'000.00	2'276'000.00	2'423'000.00	15.18	6.46

Das Ertragskonto „Vergütung für übertragene Aufgaben“ betrifft eine wichtige Abgrenzung. Die Verwaltungskosten-Beiträge sind für die Durchführung der „Kernaufgaben“ (AHVG, IVG und FZG) konzipiert. Die Beitragszahler dieser Verwaltungskosten-Beiträge sollen hingegen nicht auch die Durchführungskosten der „übertragenen Aufgaben“ bezahlen (Ergänzungsleistungen usw.); vielmehr muss für diesen Teil der Verwaltungsaufwand separat finanziert werden. Die AHV-IV-FAK-Anstalten führen v.a. zum diesem Zweck der Abgrenzung zwischen dem Verwaltungsaufwand für „Kernaufgaben“ und „übertragene Aufgaben“ verwaltungsintern ein Leistungserfassungs-System. Ziel ist die Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Systems der Erfassung des Verwaltungsaufwands. Dieses Ziel kann u.a. dank der Erfassung der für die einzelnen Bereiche aufgewendeten Arbeitsstunden recht gut erreicht werden.

Die übertragenen Aufgaben können in vier verschiedene Teile gegliedert werden.

Der grösste Teil (CHF 2'175'025.-) betrifft die Zahlungen des Staates an die AHV-IV-FAK-Anstalten für die Durchführung folgender Aufgaben: Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigungen, besondere medizinische Massnahmen, Blindenbeihilfen, Pflegegeld, weitere Aufgaben im Auftrag der Regierung (bspw. Gesetzesredaktion, Vertretung des Landes im Bereich zwischenstaatlicher Instrumente usw.). Die Vergütung erfolgt jeweils „2 Jahre im Nachhinein“ auf der Basis einer abgeschlossenen und geprüften Jahresrechnung. Hier schlägt nun 2014 auch zu Buche, dass 2012 einzelne IT-Projektkosten im Bereich „Pflegegeld“ angefallen sind (vgl. die Ausführungen auf S. 8 des Verwaltungskosten-Voranschlags 2013 zum Aufwand-Konto "EDV").

Der zweitgrösste Teil (CHF 155'000.-) wird für 2014 aus der Vergütung des Aufwands für die Durchführung des Inkassos der Arbeitslosenversicherungs-Beiträge budgetiert (Leistungsvereinbarung gestützt auf Art. 66 ALVG).

Ein weiterer Teil (CHF 70'000.-) betrifft die Vergütung, welche im Wege der Finanzmarktaufsicht dafür entrichtet wird, dass die AHV-IV-FAK-Anstalten die Anschlusskontrolle im Bereich der 2. Säule übernehmen (Art. 4a des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge).

Der kleinste Teil (CHF 22'670.-) wird aus der Vergütung des Verwaltungsaufwandes entstehend aus der Rückverteilung eines Teils der CO<sub>2</sub>-Abgaben an die Arbeitgeber budgetiert (Art. 7 Abs. 4 des CO<sub>2</sub>-Gesetzes).

## Konto „Ausserordentlicher Ertrag“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Ausserordentlicher Ertrag	22'086.60	10'000.00	45'000.00	15'000.00	0.09	-66.67

Dieses Konto dient zur Verbuchung von untypischen Einnahmen, die keinem anderen Ertragskonto sinnvoll zugeordnet werden können. Im Jahre 2013 wird dieser Posten wahrscheinlich aussergewöhnlich hoch ausgefallen (zum Teil aufgrund von Rückforderungen, die im Zeitpunkt des VK-Voranschlags 2012, also vor einem Jahr, nicht bekannt sein konnten). Der Voranschlag 2014 bewegt sich wieder im üblichen Rahmen.

### Konto „Auflösung Rückstellung“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Auflösung Rückstellungen	0.00	0.00	-80'000.00	0.00	0.00	-100.00

Dieses Konto hat für den Voranschlag 2014 keine Bedeutung. Im 2013 ist es jedoch voraussichtlich denkbar, einen Teil der Rückstellungen für Frühpensionen aufzulösen. I

### Konto „Total Ertrag“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Total Ertrag	13'652'740.04	15'617'000.00	15'502'000.00	15'962'000.00	100.00	2.97

Der Voranschlag 2014 sieht insgesamt ein um ca. CHF 0.5 Mio. bzw. ca. 3.0% höheres Einnahmen-Total vor als die mutmassliche Rechnung 2013. Entscheidend für diese Prognose ist zum grössten Teil die Annahme, das „Beitragssubstrat“ (im Wesentlichen: das Total des AHV-pflichtigen Erwerbseinkommens) werde um 2.0 % steigen (auch die Vergütung für übertragene Aufgaben, zwei Jahre im Nachhinein, fällt 2014 deutlich höher aus). Diese Annahmen stehen unter der Hypothese, dass die Regierung den Verwaltungskosten-Beitragssatz unverändert lässt.

## Verwaltungskosten (Aufwand)

### Konto „Löhne und Gehälter“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Löhne und Gehälter	5'862'093.95	6'207'000.00	6'076'000.00	5'995'000.00	48.30	-1.33

Die Rechnung 2012 zeigt für den grössten Posten der Verwaltungskosten (Löhne und Gehälter, inkl. Aufwendungen für Organe) ein Total von CHF 5.9 Mio. (budgetiert waren ebenfalls 5.9 Mio.). Die mutmassliche Rechnung 2013 tendiert zu CHF 6.1 Mio. (budgetiert sind CHF 6.2 Mio.). Der budgetierte Aufwandposten wird wiederum unterschritten. Für 2014 nun wird mit einem kleineren Rückgang auf rund CHF 6.0 Mio. gerechnet.

Der Personalbestand zeigt folgende Zahlen (in Vollzeitäquivalent-Stellen) jeweils per 31. Dezember: 58.60 (2006), 59.50 (2007), 60.40 (2008), 64.8 (2009), 61.4 (2010), 61.4 (2011) und 62.4 (2012).

Bis 31.12.2013 ist zu erwarten, dass der Personalbestand bei 62.6 Stellen liegen sollte (Vollzeitäquivalent-Stellen, inkl. 2 anstelle der in anderen Jahren üblichen 3 Lernenden, inkl. befristete Stellen; im Vorjahr wurde für Ende 2013 eine Planzahl von 64.6 geschätzt). Ende 2014 dürfte der Personalbestand (resultierend aus dem Saldo anzunehmender Austritte und Eintritte) bei 62.8 Stellen VZA (Planzahl) zu liegen kommen, wobei gerade solche stichtagsbezogenen Planzahlen mit Vorsicht zu betrachten sind (bspw. bei am Stichtag vorübergehender Doppelbesetzung oder eben Vakanz einer Planstelle). Ausserdem sind auch im 2014 wie in allen Jahren die üblichen Veränderungen zu budgetieren, die sich je nach Situation steigernd oder mindernd auf den Aufwand auswirken: situative Lohnanpassungen bei Funktionsänderungen, Dienstjubiläums-Zulagen, Karenz-Zahlungen, Überstunden-Entschädigungen. Eine kalkulatorische Teuerungszulage oder eine allgemeine Lohnrunde wird für 2013 nicht budgetiert.

### Konto „Sozialleistungen“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Sozialleistungen	1'128'739.60	1'210'000.00	1'173'000.00	1'188'000.00	9.57	1.28

Das Aufwandskonto „Sozialleistungen“ umfasst die Arbeitgeber-Beiträge für die verschiedenen Zweige der sozialen Sicherheit (AHV-IV-FAK, betriebliche Pensionskasse, Arbeitslosenversicherung, Krankentaggeld, Krankenpflege, Betriebsunfall). Diese Ausgaben hängen (1.) von der Höhe der Lohnsumme auf dem Konto „Löhne und Gehälter“ und (2.) von der Höhe der jeweiligen Beitragssätze an die Träger der sozialen Sicherheit ab. Während die Bruttolohnsumme im 2014 voraussichtlich leicht sinkt, besteht bei den Lohnnebenkosten eine gegenläufige Tendenz (marginaler Anstieg).

### Konto „Übrige Personalkosten“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Übrige Personalkosten	99'584.43	90'000.00	103'000.00	105'000.00	0.85	1.94

Unter das Aufwandskonto „Übrige Personalkosten“ fallen Ausgaben für Aus- und Weiterbildung sowie Spesenvergütungen an die Angestellten. Der Voranschlag liegt in der Grössenordnung des laufenden Jahres.

### Konto „Drucksachen/Büromaterial“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Drucksachen/Büromaterial	104'632.28	100'000.00	103'000.00	102'000.00	0.82	-0.97

Das Aufwandskonto „Drucksachen/Büromaterial“ umfasst die Ausgaben für Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Zeitschriften, Inserate und Bekanntmachungen. Der Voranschlag liegt in der Grössenordnung der mutmasslichen Rechnung des laufenden Jahres.

### Konto „EDV“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
EDV	4'523'112.48	3'840'000.00	3'000'000.00	3'090'000.00	24.89	3.00

Im Rechnungsjahr 2012 ergaben sich ca. CHF 4.5 Mio. als EDV-Kosten. Im Voranschlag 2013 waren deutlich tiefere Ausgaben von ca. CHF 3.8 Mio. budgetiert. Die mutmassliche Rechnung 2013 bleibt mit ca. CHF 3.0 Mio. nochmals deutlich unter den budgetierten Werten. Der Voranschlag 2014 sieht eine kleine Steigerung auf ca. CHF 3.1 Mio. vor. Über den erfreulichen Rückgang bei den IT-Ausgaben (über CHF 5.0 Mio. in den Jahren 2011 und 2010) wurde an dieser Stelle bereits im Verwaltungskosten-Voranschlag 2013 berichtet (auf eine Wiederholung wird verzichtet). Es gilt allerdings, zu beachten, dass dieses Konto insofern "volatil" bleibt, als dass im Vorhinein weiterhin schwer abschätzbar ist, wann welche IT-Projekte abgeschlossen werden und wann eben die entsprechenden Kosten anfallen. Mit Schwankungen im Verlauf der Jahre ist zu rechnen.

### Konto „Porti/Telefon/PC-Gebühren“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Porti/Telefon/PC-Gebühren	463'531.13	480'000.00	442'000.00	453'000.00	3.65	2.49

Das Aufwandkonto „Porti, Telefon und PC-Gebühren“ umfasst die hier namentlich bezeichneten Kosten für Porto, Telefon und Gebühren (unter anderem Postgebühren, die den AHV-IV-FAK-Anstalten für Auszahlungen von Leistungen und bei der Einzahlung von Rechnungen auf ihr Konto entstehen). Auch hier ist es realistisch, für 2014 von einem Anstieg im Vergleich zu mutmasslichen Rechnung 2014 auszugehen.

### Konto „Miete/Unterhalt/Reinigung“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Miete/Unterhalt/Reinigung	874'251.75	921'000.00	860'000.00	890'000.00	7.17	3.49

Das Sammelkonto „Miete/Unterhalt/Reinigung“ teilt sich in drei Bereiche: „Miete“, „Unterhalt Verwaltungsgebäude“ und „Reinigungsaufwand“.

Der grösste Posten dieses Sammelkontos (nämlich „Miete“) betrifft die Ausgaben für die Miete der Büroräumlichkeiten. Die von den AHV-IV-FAK-Anstalten benutzen Büroräume stehen im Eigentum des AHV-Fonds, können aber entsprechend dem Zweck des AHV-Vermögens nicht kostenfrei für die Verwaltung zur Verfügung gestellt werden, weshalb in der Verwaltungskosten-Rechnung eine marktgerechte Miete aufzuwenden und dem AHV-Fonds gutzuschreiben ist. Die dafür eingesetzten Werte sind mittlerweile sicher nicht mehr so bemessen, dass die AHV-Verwaltung hier den AHV-Fonds „überevorteilen“ würde; der Mietwert ist mittlerweile eher am oberen Limit des Marktes eingesetzt (so bspw. die folgenden monatlichen Mietwerte: CHF 30.- m<sup>2</sup> Bürofläche, CHF 12.- und CHF 14.- pro m<sup>2</sup> Nebenräume, CHF 120.- pro Tiefgaragenplatz). Es könnte sich abzeichnen (je nach Marktentwicklung), dass mittelfristig die Senkung des Mietzinses geprüft werden müsste.

Unter den beiden kleineren Positionen („Unterhalt Verwaltungsgebäude“ und „Reinigung“) werden die Aufwände für Heizung, Beleuchtung, Reparaturen, Bewachung usw. sowie eben die extern vergebenen Reinigungsarbeiten verbucht.

### Konto „Revisionskosten“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Revisionskosten	143'050.35	170'000.00	150'000.00	150'000.00	1.21	0.00

Im Bereich der Revisionskosten wird mit gleich bleibendem Aufwand budgetiert. Dies steht wie im Vorjahr u.a. unter der Annahme, dass nicht durch neue gesetzliche Aufgaben oder weitere Auflagen aus „Corporate Governance“ zusätzlicher Revisionsaufwand anfällt. Zum besseren Verständnis ist auch anzuführen: jener Teil der Revision, der sich auf die Vermögensverwaltung bezieht, wird wie schon in der Vergangenheit nicht der Verwaltungskostenrechnung, sondern dem AHV-Fonds und FAK-Fonds belastet.

### Konto „Beratungskosten“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Beratungskosten	33'047.20	55'000.00	112'000.00	100'000.00	0.81	-10.71

Dieses Konto ist zur besseren Transparenz von „Revisionskosten“ getrennt. Der guten Ordnung halber sei erwähnt: es sind keine Beratungskosten der Revisionsgesellschaft zu erwarten (die Inanspruchnahme derartiger Beratungsleistungen müsste separat vereinbart werden; aus Gründen der „Corporate Governance“ wäre „übermässige Beratung“ durch die Revisionsgesellschaft kritisch zu betrachten). Dieses Aufwandkonto betrifft also Aufwände, die aus dem Beizug externen Expertenwissens entstehen: Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagement-Systems, Mitarbeiter-Entwicklung, Strategie-Findung usw.; der Aufwand im 2013 ist deshalb höher als budgetiert, weil die AHV-IV-FAK-Anstalten viel in die Entwicklung der Mitarbeiter investiert haben. Die Ausgaben 2014 bleiben in diesem Bereich recht hoch (fallen aber voraussichtlich niedriger aus als 2013).

### Konto „Unterhalt/Reparatur von Anlagevermögen“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Unterhalt/Reparatur Anlageverm.	15'265.45	20'000.00	13'000.00	14'000.00	0.11	7.69

Hier werden die Ausgaben für Mobiliar, Fahrzeuge und Maschinen verbucht (Informatik-Hardware fällt jedoch unter das Konto „EDV“). Grössere Veränderungen sind für 2014 nicht zu erwarten.

### Konto „Abschreibung Anlagevermögen“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Abschreibung Anlagevermögen	143'958.65	130'000.00	117'000.00	130'000.00	1.05	11.11

Das Aufwandkonto „Abschreibung Anlagevermögen“ enthält die Abschreibungen auf verschiedenem Anlagevermögen (Mobiliar, EDV-Anlagen, Fahrzeuge, Maschinen usw.). Der Voranschlag basiert wie jedes Jahr auf den voraussehbaren Anschaffungen. Abschreibungssätze sind auf der Homepage veröffentlicht (Reglement über das Rechnungswesen; [www.ahv.li/ueberuns/organisation/reglemente-des-verwaltungsrates.html](http://www.ahv.li/ueberuns/organisation/reglemente-des-verwaltungsrates.html))

### Konto „Übriger Aufwand“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Übriger Aufwand	283'623.17	250'000.00	190'000.00	196'000.00	1.58	3.16

Es handelt sich um ein Sammelkonto für diverse Aufwände, die keinem anderen Konto sinnvoll zugeordnet werden können (bspw. Sachversicherungen; vgl. die Auflistung zu diesem Konto im Verwaltungskosten-Voranschlag 2013). Dieses Konto ist schwierig in der Budgetierung, weil z.T. auch unvorhergesehene Aufwände eintreten oder vorgesehene Aufwände nicht entstehen. Insgesamt scheint sich hier aber eine Stabilisierung auf vernünftigem Niveau einzustellen.

### Konto „Bildung Rückstellungen“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Bildung Rückstellungen	9'272'352.50	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Gemäss dem Reglement über das Rechnungswesen (Ziff. 5.1.9) werden im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung Rückstellungen gebildet, sofern sie betriebswirtschaftlich notwendig sind (ähnlich wie in Art. 1052 PGR). Ein Rückstellungsspiegel wird jeweils im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt. Es geht vor allem um Rückstellungen für die Sanierung der Pensionskasse (2012 gebildet) sowie zu einem kleineren Teil auch um Frühpensionierungen und eine Abschätzung der Verbindlichkeiten aus Ferien- und Überzeitüberhängen. Es gibt aktuell keine bereits bekannten Verbindlichkeiten, die in den Voranschlag 2014 eingestellt werden sollten (im Hinblick auf die Sanierung der Pensionskasse können für die Rechnung 2014 die konkreten Zahlen abgewartet werden, eine Anpassung der Rückstellung per 2013 erscheint momentan nicht nötig).

### Konto „Total Verwaltungskosten“

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014	% von 100	Veränderung zur mR 2013 in %
Total Verwaltungskosten	22'947'242.94	13'473'000.00	12'339'000.00	12'413'000.00	100.00	0.60

Das Total der Verwaltungskosten 2012 stabilisiert sich. 2012 war ein "Ausnahmejahr" (Rückstellung zur anstehenden Sanierung der Pensionskasse).

Das Total des Verwaltungsaufwands ist jeweils auch im Zusammenhang mit dem Total der ausgerichteten Leistungen zu sehen (der Verwaltungsaufwand hat ja keinen „Selbstzweck“, sondern wird nur betrieben, um eben den „Hauptzweck“, nämlich die Ausrichtung der Leistungen an die Kunden, zu gewährleisten). Hier würde die Entwicklung in eine günstige Richtung zeigen: die ca. CHF 12.4 Mio. Verwaltungskosten würden 2014 bei ca. 3.2% von CHF 389.05 Mio. (Total aus Leistungen der AHV, IV, FAK, Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigungen, Pflegegeld, besondere medizinische Massnahmen, Blindenbeihilfen) zu liegen kommen (im Vergleich zu 4.1% in der Rechnung 2010 und 3.9% in der Rechnung 2011 und 6.2% zufolge Pensionskassensanierungsrückstellungen in der Rechnung 2012, vgl. Geschäftsbericht 2012 S. 16).

### Gesamtergebnis Verwaltungskosten-Rechnung

Konto	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	mutmassliche Rechnung 2013	Voranschlag 2014		Veränderung zur mR 2013 in %
Total Ertrag	13'652'740.04	<b>15'617'000.00</b>	15'502'000.00	15'962'000.00		2.97
Total Verwaltungskosten (Aufwand)	22'947'242.94	13'473'000.00	12'339'000.00	12'413'000.00		0.60
<b>Gewinn (+) Verlust(-)</b>	<b>-9'294'502.90</b>	<b>2'144'000.00</b>	<b>3'163'000.00</b>	3'549'000.00		

Für den Ertrag 2014 wird ein Zuwachs von 3.0 % im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2013 budgetiert. Beim Aufwand 2014 wird ein geringer Anstieg erwartet (0.6%). Insgesamt wird 2014 ein Gewinn von ca. CHF 3.5 Mio. erwartet (in der Annahme, dass der Verwaltungskosten-Beitragssatz nicht geändert wird).

In der nachstehend angeführten tabellarischen Darstellung sind die Auswirkungen auf die Bilanz und die Reserven zusammengefasst. Zu beachten ist dabei, dass es sich nicht um definitive Zahlen sondern um Planzahlen handelt; ausserdem umfasst der Überblick nur zwei Stellen hinter dem Komma, sodass sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Bezüglich der Reserven werden zwei Grössen dargestellt:

- Kapital im Verhältnis zum Gesamt-Jahresaufwand;
- Kapital im Verhältnis zum Netto-Jahresaufwand (d.h. unter Abzug der Vergütung des Verwaltungsaufwands für übertragene Aufgaben).

<b>Verwaltungskosten</b> (in Mio. CHF)	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Mutm. Rechnung 2013	Voranschlag 2014	Veränderung zur mutmasslichen Rechnung 2013 in %
Vergütung für übertragene Aufgaben	2.39	2.28	2.28	2.42	+ 6%
Nettoertrag	11.26	13.34	13.22	13.54	+ 2%
<b>Ertrag total</b>	<b>13.65</b>	<b>15.62</b>	<b>15.50</b>	<b>15.96</b>	<b>+ 3%</b>
Vergütung für übertragene Aufgaben	-2.39	-2.28	-2.28	-2.42	- 6%
Nettoaufwand	-20.56	-11.19	-10.06	-9.99	+ 1%
<b>Aufwand total</b>	<b>-22.95</b>	<b>-13.47</b>	<b>-12.34</b>	<b>-12.41</b>	<b>- 1%</b>
<b>Gesamtgewinn (+) /-Verlust (-)</b>	<b>- 9.30</b>	<b>+ 2.15</b>	<b>+ 3.16</b>	<b>+ 3.55</b>	
<b>Kapital VK-Rechnung</b>	<b>-5.61</b>	<b>-3.46</b>	<b>-2.45</b>	<b>1.10</b>	<b>+ 145%</b>
<i>Jahresaufwand (total) in Reserve</i>	<i>n.a.</i>	<i>n.a.</i>	<i>n.a.</i>	9%	<i>n.a.</i>
<i>Jahresaufwand (netto) in Reserve</i>	<i>n.a.</i>	<i>n.a.</i>	<i>n.a.</i>	11%	<i>n.a.</i>

Es ist also denkbar, dass nach der 2012 erfolgten Rückstellung zur Sanierung der Pensionskasse die Verwaltungskosten-Rechnung 2014 endlich wieder ein positives Eigenkapital ausweist. Die gesetzlichen Grenzwerte (33% Netto-Jahresaufwand in Reserve) blieben aber auch Ende 2014 verletzt.

## Antrag

**Der Verwaltungsrat der AHV-IV-FAK-Anstalten beantragt, die Regierung möge den Verwaltungskosten-Voranschlag 2014 genehmigen.**

-----